

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 13

Artikel: Ostern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-429783>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Östern.

Um ein frommes Denken aufzuwecken
In Palästen — in der Armuth Ecken,
Klingt vom Thurme feierlich Geläute;
Daß mir tief im Herzen Wünsche steigen:
Alle Menschen einig möchten zeigen,
Was der Welt ein Östernfest bedente.

Immer noch sind Eis und Schnee zerschwommen,
Immer ist der holde Venz gekommen,
Daß sich alles Leben frisch ernente;
Immer gab es Kampf und heiße Tage,
Wo zu Falle kam mit einem Schlage
Kalter Stolz, der Licht der Sonne schente.

Wenn dereinst in allen, allen Landen
Mütherfüllt Erlösung auferstanden,
Flieht die Herrschucht und die schwarze Bente.
Frühling muß es, Östern muß es werden,
Friede herrschen mild und ächt auf Erden
Und kein Thun sei, das den Lichtstrahl schente.

Selbst auf unsern grün damast'nen Lehnen,
Wo sich die Gesetzesgeber dehnen,
Sei kein Schatten, der Unfreies deute.
Mögen gute Menschen, gute Zeiten,
Mit dem Heile, dem gebenedeiten
Auferstehen! Auferstehen heute!

—r.